

Beschlussvorlage

öffentlich

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr	24.06.2010	Vorberatung
Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit	25.06.2010	Vorberatung
Haupt- und Finanzausschuss	28.06.2010	Vorberatung
Rat der Stadt	05.07.2010	Entscheidung
Bezirksvertretung Homberg/Ruhrort/Baerl	08.07.2010	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Mitte	08.07.2010	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Rheinhausen	08.07.2010	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Süd	08.07.2010	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Meiderich/Beeck	15.07.2010	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Walsum	09.09.2010	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Hamborn	09.09.2010	Kenntnisnahme
Seniorenbeirat	17.09.2010	Kenntnisnahme
Integrationsrat	21.09.2010	Kenntnisnahme
Beirat für Menschen mit Behinderungen	28.09.2010	Kenntnisnahme

Betreff

Sozialbericht 2010 der Stadt Duisburg, Fachkonzept Wohnen, kommunales Handlungskonzept "WohnVision Duisburg"

Beschlussentwurf

Der Rat beschließt das im Rahmen der Sozialberichterstattung erstellte kommunale Handlungskonzept „WohnVision“ für die Stadt Duisburg, das auch als Fachkonzept Wohnen in das Projekt Duisburg 2027 einfließt.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die dargestellten Ziele, Strategien und Maßnahmen zu konkretisieren.

Finanzielle Auswirkungen im städt. Haushalt -in Euro-: Ja Nein

Bei finanziellen Auswirkungen in Wirtschaftsplänen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sind die mittelbaren/unmittelbaren Auswirkungen auf den städt. Haushalt hier ebenfalls angeben.

Konsumtiver Ergebnisplan		Produkte:				
Teilergebnisplan Amt:		Lfd. Haus-	Planung Folgejahre			
		haltsjahr	20..	20..	20..	
Erträge: (Ertragsart; siehe Zeile des Ergebnisplans)						
davon noch nicht veranschlagt						
Aufwendungen: (Aufwandsart; siehe Zeile des Ergebnisplans)						
davon noch nicht veranschlagt						
Ergebnis (= Erträge - Aufwendungen)		0	0	0	0	
davon noch nicht veranschlagt		0	0	0	0	
Ein noch nicht veranschlagtes negatives Ergebnis wird kompensiert durch:						
Auswirkungen auf Stellenplan:		<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein			
Auswirkungen auf Ziele/Kennzahlen:		<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein			
Falls ja, Kurzbeschreibung:						
Investiver Finanzplan						
Teilfinanzplan Amt:		Finanzstelle:				
	Gesamt	Lfd. Haus-	Planung Folgejahre			Rest
			haltsjahr	20..	20..	
Einzahlungen	0					
davon noch nicht veranschlagt	0					
Auszahlungen	0					
davon noch nicht veranschlagt	0					
Saldo (= Einz. – Ausz.)	0	0	0	0	0	
davon noch nicht veranschlagt	0	0	0	0	0	
Ein noch nicht veranschlagter negativer Saldo wird kompensiert durch:						
Bei allen Investitionen sind auf diesem Vordruck auch die Auswirkungen auf den konsumtiven Ergebnisplan -siehe oben- berücksichtigt (bilanzielle Abschreibungen, Auflösung von Sonderposten, Aufwand und Investitionsförderung für Festwerte sowie weitere Folgekosten).						

Textliche Erläuterungen, die aus Platzgründen hier nicht dargestellt werden können, sind in der Problem-
beschreibung/Begründung enthalten.

Gender Mainstreaming-Relevanz **Ja**

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung erfolgt im Kontext der Drucksache, ggf. als Anlage zur Drucksache. (Dabei müssen z.B. Planungskriterien, Verordnungen, Rechtsgrundlagen, Richtlinien etc., die dem Vorschlag zu Grunde liegen, genannt werden. Wird eine auffällige Abweichung zwischen den Geschlechtern deutlich, ist diese hervorzuheben, zu analysieren und es ist darzulegen, wie die geschlechtsspezifischen Unterschiede berücksichtigt wurden.)

 Nein

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung entfällt aus folgenden Gründen:

SAUERLAND

SPANIEL

DRESSLER

Problembeschreibung / Begründung

Der Sozialbericht 2010 mit dem Schwerpunktthema Fachkonzept „WohnVision Duisburg“ hat unterschiedliche Funktionen. Zum einen beinhaltet er als Fachkonzept im Prozess Duisburg 2027 strategische Zielaussagen der Ämter Soziales und Wohnen und Stadtentwicklung und Projektmanagement für die zukünftige Entwicklung der Stadt Duisburg im Bereich „Wohnen“ mit einer Perspektive bis zum Jahr 2027. Gleichzeitig erfüllt das Fachkonzept aber auch die Anforderungen an ein Handlungskonzept Wohnen, das vom Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen als wesentliche und notwendige Grundlage, für die Mittelvergabe im Rahmen der Wohnraumförderung gefordert wird.

Dadurch sind auch Elemente der kurz- und mittelfristigen Perspektiven der Duisburger Wohnungspolitik in das Konzept einbezogen. Schließlich ist der vorliegende Sozialbericht 2010 die Fortsetzung der in Vorjahren begonnenen Sozialberichterstattung. Nach dem ersten Duisburger Sozialbericht im Jahr 2007 war im Jahr 2008 der zweite Sozialbericht mit einer Schwerpunktsetzung „Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen“ erschienen, in dem gleichzeitig die Empfehlung ausgesprochen wurde, sich bei der Fortsetzung der Sozialberichterstattung mit dem Schwerpunktthema „Wohnen“ eingehender zu befassen. Dieser Empfehlung wird mit dem vorliegenden Fachkonzept Folge geleistet.

Die weitere Entwicklung in der Duisburger Wohnungspolitik bedarf strategischer Planungsgrundlagen, die mit dem Fachkonzept WohnVision vorgelegt werden. Das Konzept wurde unter intensiver Beteiligung der unterschiedlichen Ämter und Abteilungen der Stadtverwaltung Duisburg insbesondere dem Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement, der Duisburger Wohnungswirtschaft und einer Reihe von weiteren relevanten Wohnungsmarktakteuren erarbeitet. Seine Erstellung wurde durch vier Beteiligungsworkshops mit der Wohnungswirtschaft, Investoren und Finanzdienstleistern vorbereitet und die Schwerpunktthemen, Strategien, Maßnahmen und Handlungsempfehlungen des Fachkonzeptes wurden in insgesamt acht Projektgruppensitzungen erarbeitet und intensiv diskutiert. Ein Beirat, bestehend aus dem zuständigen Beigeordneten, der im Rat der Stadt vertretenen Parteien, den Sprechern der freien Wohlfahrtspflege und der Sozialbündnisse Duisburgs sowie der Gleichstellungsbeauftragten und der Leiterin des Referats für Integration hat die Erstellung begleitet.

Das Konzept gliedert sich in zwei wesentliche Hauptteile. Im ersten Teil werden die Datengrundlagen präsentiert und analysiert, die für die künftige Wohnungspolitik in Duisburg von besonderer Bedeutung sind. Neben dem Status quo und den Entwicklungen der letzten Jahre werden dabei auch Prognosen bis zum Jahr 2027 erstellt, die für die Duisburger Wohnungs- und Stadtentwicklungspolitik eine wichtige Orientierung sind. In diesem „Datenteil“ geht es unter anderem um die Bevölkerungsschrumpfung und die rückläufige Entwicklung der privaten Haushalte sowie um Sozialdaten zu sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Transfereinkommen. Eingehend werden Daten über den Wohnungsbestand und Wohnungsvermittlungen, über Wohnungsnotfälle und den Wohnungsneubau sowie die Wohnraumförderung analysiert und, wenn möglich, sozialräumlich differenziert aufbereitet. Der Datenteil schließt mit Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung der Wohnungsnachfrage und des Wohnungsbestandes und den Schlussfolgerungen aus der Datenanalyse, mit denen auch die Schwerpunktthemen des eher qualitativen zweiten Hauptteils zu den Zielvorstellungen und Handlungsansätzen für die Wohnungspolitik in Duisburg begründet werden.

Über den Datenteil hinausgehend werden in der Anlage 1 pointiert Ergebnisse einer Wanderungsmotivuntersuchung und einer regionalen Wohnungsmarktanalyse dargestellt, von denen einige Zielsetzungen in den Sozialbericht 2010 mit eingeflossen sind.

Der zweite Hauptteil widmet sich zunächst den übergreifenden Zielsetzungen der Duisburger Wohnungspolitik bis zum Jahr 2027. Dazu zählen die Zielsetzungen der Stadtentwicklung (bevölkerungsfördernde Maßnahmen sowie Anpassungen zur Verlangsamung des Schrumpfungsprozesses), die Kooperation mit der Wohnungswirtschaft, die Entwicklung städtebaulicher Qualitäten, das Prinzip der Barrierefreiheit und eines „Designs für Alle“ sowie die Quartiersentwicklung.

Sodann werden Ziele, Strategien und Maßnahmen für die folgenden weiteren Schwerpunktthemen der Duisburger Wohnungspolitik dargestellt:

- offensive, zielgruppenorientierte Einwohnergewinnung und qualitätsorientierte hochwertige Eigentumsbildung für junge Familien, einkommensstarke und vermögende Haushalte,
- zielgruppenorientierte Angebote für Familien und Single-Haushalte mit mittleren Einkommen,
- Wohnungsversorgung von Haushalten mit geringen Einkommen und im Bezug von Transferleistungen und ein stärker personenbezogener und nachfragegesteuerter, sozialer Wohnungsneubau,
- Hilfen in Wohnungsnotfällen,
- Wohnen für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung.
Für Menschen mit Behinderungen sind, vor dem Hintergrund familiärer/gesellschaftlicher Rahmenbedingungen sowie beginnender Erfolge der „Selbstständigkeitsunterstützung“, verstärkt geeignete Wohnangebote zu schaffen.
- Wohnen und Migration: Handlungserfordernisse zur besseren Nutzung von Integrationspotenzialen,
- Maßnahmen im Wohnungsbestand und im Wohnumfeld hinsichtlich einer Bestandsqualifizierung und eines innovativen Neubaus,
- Integrierte Rückbaukonzepte mit aktiver Beteiligung der Wohnungswirtschaft und Einbeziehung und Unterstützung der Privateigentümer,
- Aufbau eines Wohnungsmarktmonitorings zur Evaluation der Preisentwicklung, der Leerstände und der Wanderungsbewegungen in Duisburg.

Der von den Wohnungsmarktakteuren, der Verwaltung und der Politik gemeinsam getragene Prozess soll durch die Beschlussfassung im Rat der Stadt Duisburg die notwendige Verbindlichkeit erhalten und somit ein positives Signal für eine gemeinsame und verlässliche Wohnungspolitik werden.